

Dierikon, 24. August 2017

Medienmitteilung

Halbjahresabschluss der Komax Gruppe

Ausbau der Marktposition: Bestellungseingang um über 22% gestiegen

Die Komax Gruppe baute im ersten Halbjahr 2017 ihre Marktführerschaft weiter aus. Der Bestellungseingang stieg auf CHF 224.4 Millionen und lag damit 22.2% über dem erfreulichen Vorjahresergebnis. Da Komax zahlreiche produzierte Bestellungen noch nicht ausliefern konnte, verharrte der konsolidierte Umsatz (CHF 194.7 Millionen) annähernd auf Vorjahresniveau (-0.8%). Im Vorjahresumsatz sind CHF 19.2 Millionen der Business Unit Medtech enthalten, die im April 2016 verkauft wurde. Das starke Wachstum, neu eingeführte Produkte sowie der veränderte Produktmix drückten auf die Profitabilität. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erreichte CHF 25.4 Millionen (-16.5%) und das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) CHF 18.6 Millionen (-18.7%).

Die Komax Gruppe hat im ersten Halbjahr 2017 den Bestellungseingang deutlich gesteigert: Er beläuft sich auf CHF 224.4 Millionen und liegt damit 22.2% über dem Vorjahresergebnis (CHF 183.6 Millionen). Der konsolidierte Umsatz beträgt CHF 194.7 Millionen und befindet sich damit annähernd auf Vorjahresniveau (CHF 196.4 Millionen). Komax hat in diesem Jahr die Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt. Dadurch sind in den Vorjahreszahlen die Zahlen der ehemaligen Business Unit Medtech enthalten, die Komax nach dem ersten Quartal 2016 verkauft hat. Ohne die Business Unit Medtech betrug im ersten Halbjahr 2017 das interne Umsatzwachstum 8.7%.

Verzögerte Umsatzerwirtschaftung

Die Book-to-Bill-Ratio liegt bei hohen 1.15, da Komax zwar diverse Bestellungen bereits produziert hat, diese jedoch noch nicht ausgeliefert werden konnten und damit noch nicht in den Umsatz eingeflossen sind. Dies betrifft sowohl grössere Anlagen als auch in der Schweiz produzierte Serienmaschinen für den stark wachsenden asiatischen Markt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erreichte CHF 25.4 Millionen (Vorjahr: CHF 30.5 Millionen) bei einer EBIT-Marge von 13.1% (Vorjahr: 15.5%). Höhere Abschreibungen, die Einführung des neuen ERP-Systems sowie die aufgrund des höheren Umsatzes, der Akquisitionen und der Investitionen in den Marktausbau markant gestiegenen Mitarbeiterzahl wirkten sich auf die Kostensituation aus. Die Fremdwährungen hatten auf den Umsatz einen Einfluss von -0.9% und auf den EBIT von -0.4 Prozentpunkten. Der ausserordentliche Aufwand ist höher als im Vorjahr, da Komax das gewährte Darlehen an eine assoziierte Gesellschaft um CHF 1.9 Millionen wertberichtigte. Diese belastete das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT), das CHF 18.6 Millionen betrug (Vorjahr: CHF 22.9 Millionen).

Unterschiedliche Marktdynamik

„Der Bedarf an Automatisierungslösungen nimmt weiter zu und unsere Kunden sind bestrebt, manuelle Tätigkeiten auf Maschinen zu verlagern“, berichtet Matijas Meyer, CEO der Komax Gruppe, über das positive Marktumfeld. Insbesondere im Raum Asien/Pazifik und in Europa (inkl. Afrika) war diese Dynamik im ersten Halbjahr 2017 hoch, was sich an den deutlich gestiegenen Nettoerlösen (exkl. Business Unit Medtech) von +5.5% bzw. +15.8% zeigte. Unter

den Erwartungen blieb hingegen Nord-/Südamerika (–5.8%). Dort ist seit Monaten eine Zurückhaltung bei Investitionen spürbar. Im ersten Halbjahr hat Komax in den USA nicht rentable Aktivitäten eingestellt und entsprechend Personal abgebaut.

Gewinn von Marktanteilen

„Nach dem letztjährigen Verkauf der Business Unit Medtech fokussiert die Komax Gruppe ausschliesslich auf das Wire-Geschäft. Dabei strebt Komax an, ihre führende Position im Kerngeschäft nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen“, bekräftigt Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident der Komax Gruppe, die ambitionöse Zielsetzung. Die vorliegenden Halbjahreszahlen mit dem sehr hohen Bestellungseingang sind ein Beleg dafür, dass dies gelungen ist und Komax stärker als der Markt wachsen konnte.

Starkes Wachstum drückt auf Profitabilität

Zum erfolgreichen Ausbau der Marktposition beigetragen hat unter anderem die sehr erfolgreiche Markteinführung der neuen Maschinenplattform Alpha 530/550 im Kerngeschäft von Komax (Crimp to Crimp). Die neuen Maschinen haben die bisherigen Produkte, die in der Herstellung seit Jahren optimiert waren, schneller abgelöst als erwartet. Dieser Ablöseprozess, der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stark veränderte Produktmix sowie das intensive Wettbewerbsumfeld haben die Profitabilität entsprechend belastet. „Wir sind bestrebt, die Produktivität möglichst schnell zu steigern und damit die Profitabilität kontinuierlich zu verbessern“, erklärt CEO Matijas Meyer. „Zudem investieren wir weiterhin überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung sowie in den Ausbau der Marktorganisation, damit wir dank neuen Lösungen auch künftig Markt- und Technologieführer bleiben.“ Komax hat im ersten Halbjahr 2017 CHF 16.7 Millionen in Forschung und Entwicklung investiert. Dies sind 30% mehr als im Vorjahr.

Weiterhin sehr solide finanzielle Basis

Die Komax Gruppe verfügt unverändert über ein starkes finanzielles Fundament. Dies zeigt sich am Eigenkapital per 30. Juni 2017 von CHF 239.3 Millionen (31. Dezember 2016: CHF 246.2 Millionen) und der Eigenkapitalquote von 63.3%. Der freie Cashflow betrug CHF –0.2 Millionen (Vorjahr: CHF –0.5 Millionen) und die Nettoverschuldung lag bei CHF 2.2 Millionen (31. Dezember 2016: Nettoguthaben von CHF 17.0 Millionen).

Diese finanzielle Basis ermöglicht Komax, das Unternehmen weiterhin der Strategie entsprechend weiterzuentwickeln. Mit dem im März 2017 getätigten Asset Deal mit Practical Solution hat Komax ihre Präsenz in Asien gezielt ausgebaut. Und mit der im Juni 2017 kommunizierten Akquisition der französischen Laselec SA, die im zweiten Halbjahr 2017 abgeschlossen wird, stärkt Komax künftig das Marktsegment Aerospace.

Investition in die Zukunft

Um das künftige Wachstum bewerkstelligen zu können, investiert Komax an diversen Standorten in die Infrastruktur. Das grösste Bauprojekt betrifft den Hauptsitz in Dierikon: Komax investiert über CHF 70 Millionen in ein neues Produktions- und Bürogebäude, das in der zweiten Jahreshälfte 2019 bezugsbereit sein sollte. Der Neubau wird eine Gesamtfläche von über 20'000 m² aufweisen und dient dazu, die drei bisherigen Zentralschweizer Standorte in Dierikon zu vereinen.

Voraussichtlich bereits Ende 2018 sollten die beiden neuen Gebäude in Deutschland – von Komax SLE in Grafenau sowie von Kabatec in Burghaun – bezugsbereit sein. Der Erweiterungsbau bei Komax SLE in Grafenau wird die verfügbare Produktions- und Bürofläche deutlich vergrössern und damit die Voraussetzung schaffen, um das erwartete Wachstum für Sondermaschinen bewältigen zu können. Da auch die Nachfrage nach Bandagier- und Assembliertechnik stetig steigt, ist der geplante Neubau von Kabatec ebenfalls eine zukunftssträchtige

Investition. Komax wird in diesem Jahr ihre beiden Unternehmen im Bereich Bandagiertechnik – Kabatec und Ondal Tape Processing – unter dem Namen Kabatec zusammenführen. Im nächsten Jahr werden alle Mitarbeitenden gemeinsam den neuen Standort beziehen.

Ausblick

Die Komax Gruppe ist nach wie vor sehr gut positioniert und ist gewillt, in einem wettbewerbsintensiven Umfeld ihre führende Marktposition weiter auszubauen. Dies im Einklang mit den strategischen Zielen 2017–2021. Aufgrund unseres hohen Auftragsbestandes und der weiterhin guten Dynamik in der Automobilindustrie gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass wir im zweiten Halbjahr 2017 das vorliegende Halbjahresergebnis übertreffen werden.

Kontakt

Roger Müller
Head Investor Relations / Corporate Communications
Tel. +41 41 455 06 16
roger.mueller@komaxgroup.com

Der Halbjahresbericht 2017 ist abrufbar unter www.komaxgroup.com.

Finanzkalender

Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2017	23. Januar 2018
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2017	20. März 2018
Generalversammlung	19. April 2018
Halbjahresresultate 2018	21. August 2018

Komax ist eine global tätige Technologiegruppe, die sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als führende Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt die Komax Gruppe wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Die Komax Gruppe beschäftigt weltweit rund 1700 Mitarbeitende und bietet über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in rund 60 Ländern.

Kennzahlen der Komax Gruppe

in TCHF	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016 ¹	+/- in %
Bestellungseingang	224'431	183'625	22.2
Umsatz ²	194'711	196'359	-0.8
EBITD	30'671	34'842	-12.0
in % des Umsatzes	15.8	17.7	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	25'444	30'467	-16.5
in % des Umsatzes	13.1	15.5	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	18'638	22'921	-18.7
in % des Umsatzes	9.6	11.7	
Freier Cashflow	-201	-545	-63.1
Forschung und Entwicklung	16'728	12'868	30.0
in % des Umsatzes	8.6	6.6	
	30.06.2017	31.12.2016¹	+/- in %
Bilanzsumme	378'209	357'060	5.9
Eigenkapital ³	239'346	246'174	-2.8
in % der Bilanzsumme	63.3	68.9	
Nettoverschuldung (-) / Nettoguthaben (+)	-2'246	17'008	-113.2
Personalbestand (Anzahl)	1'709	1'633	4.7

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

² Umsatz: Nettoerlös + andere betriebliche Erträge.

³ Eigenkapital Aktionäre Komax Holding AG.